

Das Blatt
erscheint jeden Mitt-
woch u. Sonnabend.
Insertionen
werden bis Dienstag
und Freitag,
Mittags 12 Uhr,
angenommen.

Osthavelländisches Kreis-Blatt.

Preis:
7 Sgr. vierteljähr-
lich, wofür es durch
alle Postämter zu
beziehen ist.
Insertionsgebühren
für die Spalten-
zeile 1 Sgr.

Nr. 99.

Nauen, den 13. December

1854.

Ämtlicher Theil.

Es ist der Fall vorgekommen, daß der Magistrat einer Stadt für einen Deserteur eines preussischen Truppentheils die Verpflegungskosten mit 3 Sgr. 9 Pf. täglich liquidirt hat, während solche nach dem unten abgedruckten §. 116 des unterm 7. April 1853 Allerhöchst genehmigten Reglements über die Geldverpflegung der Truppen im Frieden für einen nicht mehr im Truppen-Verbande stehenden Arrestanten nur mit 2 Sgr. 6 Pf. aus dem Militair-Fonds gezahlt werden dürfen. Der gedachte Paragraph lautet nämlich:

„Die noch im Truppen-Verbande stehenden, in Untersuchung befindlichen Arrestanten werden auf dem Marsche wie alle übrigen Mannschaften verpflegt, und erhalten daher neben der Löhnung die volle Marsch-Verpflegung.“

Die im Truppen-Verbande stehenden übrigen Arrestanten (mit Ausschluß der zu einer Straf-Abtheilung abzuführenden Leute) empfangen neben dem Tractamente nur das Marsch-Brodgeld. Auf die Marsch-Beköstigung selbst oder die Vergütung dafür haben sie keinen Anspruch.

Für die nicht mehr im Truppen-Verbande stehenden Arrestanten, als: Deserteure, Leute, die zum Zuchthause oder zur Festungs-Baugefangenschaft abgeführt werden, desgleichen für die zur Einstellung in eine Straf-Abtheilung verurtheilten Individuen, sowie für verurtheilte Sträflinge und Baugesangene, wird während des Marsches zu ihrer gesammten Verpflegung (incl. Brod) eine Entschädigung von 2 Sgr. 6 Pf. pro Mann und Tag gewährt.“

Indem wir dies den höheren Orts ergangenen Bestimmungen gemäß hierdurch zur Beachtung der betreffenden Communen zur Kenntniß bringen, machen wir noch bemerklich, daß von der Festsetzung in obigen Paragraphen nicht abgegangen werden kann, zumal da den Communen nirgends die Verpflichtung auferlegt worden ist, die Arrestanten eben so zu verpflegen, wie die marschirenden Soldaten, vielmehr den Arrestanten überlassen bleibt, sich für den ausgesetzten Betrag die zu ihrer Beköstigung nöthigen Bedürfnisse unter Aufsicht selbst zu kaufen.

Potsdam, den 27. November 1854.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nach Nr. 10 der allgemeinen Bemerkungen zum Servis-Regulativ müssen die von den Commandoführern ein-

quartirt gewesener Truppen auszustellenden Quartier-Bescheinigungen Behuß Gewährung des reglementsmäßigen Servises genau den Tag der Ankunft und des Abmarsches des betreffenden Truppentheils enthalten, da die bloße Angabe „von dem — — bis incl. zu dem Tage“ nicht genügend erachtet worden ist.

Die Magistrate, sowie die Herren Schulzen und Orts-Vorsteher im Kreise, mache ich daher auf die genaue Beachtung dieser Vorschrift hierdurch mit dem Bemerken aufmerksam, wie es lediglich Sache derselben bleibt, die etwa in Empfang zu nehmenden Servis-Bescheinigungen vollständig ausstellen resp. ergänzen zu lassen, weil ich anderen Falls zur Vermeidung unnützen Schreibwerks genöthigt sein würde, unvollständige Quittungen per couvert zurückgehen zu lassen, um deren nachträgliche Bervollständigung selbst herbeizuführen. — Nauen, den 10. December 1854.

Der Königliche Landrath
Wolffart.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß den, von dem Ritterguts-Besitzer Herrn Rogge zu Döbritz zum Schutze seiner dortigen Forst- und Jagd-Reviere angestellten Garde-Jägern Carl Wilhelm Brandt und Fr. Rud. Christoph Wiebig auf Grund des Gesetzes vom 31. Mai 1837 und der darauf bezüglichen Amtsblatt-Bekanntmachung der Königl. Regierung vom 25. Februar 1838 pag. 88—92, sowie mit Rücksicht auf die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 21. Mai 1840, die Befugniß ertheilt worden ist, sich zum Schutze der obengedachten Döbritz-Berbizer Forst- und Jagd-Reviere der Waffen, und zwar der Büchse, der Flinte und des Hirschfängers, bedienen und von diesen Waffen in Fällen Gebrauch machen zu dürfen:

- 1) wenn ein Angriff auf ihre Personen erfolgt oder wenn sie mit einem solchen Angriff bedroht werden, und
- 2) wenn diejenigen, welche bei einer Jagd- oder Forst-Contravention auf der That betroffen oder als der Verübung eines solchen Vergehens verdächtig, auf dem Reviere gefunden werden, sich der Anhaltung, Pfändung oder Abführung zur Forst- oder Gemeinde-

Behörde oder der Ergreifung bei versuchter Flucht thätlich oder durch gefährliche Drohungen widersetzen.

Als Dienstabzeichen werden die obengenannten Jäger am Schlosse der Hirschfänger-Koppel ein metallenes Schild von wenigstens 3 Zoll Breite und Höhe mit darauf geprägtem Hirschgeweih, innerhalb dessen sich die verschlungenen Buchstaben R. und D. befinden, tragen; ein ähnliches Schild, jedoch in kleinerem Maasstabe, wird an der Mütze und dem Hute getragen werden.

Die Ortsvorstände der an die genannten Forst- und Jagd-Reviere gränzenden ländlichen Gemeinden wollen die vorstehende Bekanntmachung noch besonders zur Kenntniß der Ortsbewohner bringen.

Rauen, den 8. December 1854.

Der Königliche Landrath
Wolfart.

St e c k b r i e f.

Der unten bezeichnete Maurergesell Friedrich Wehrmann aus Rauen treibt sich vagabondirend umher. Alle Civil- und Militair-Behörden machen wir hierdurch auf denselben aufmerksam.

Signalement.

Familienname: Wehrmann; Vornamen: Friedrich Wilhelm; Geburts- und Aufenthaltsort: Rauen; Religion evangel.; Alter: 49 Jahre; Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Haare braun, Stirn bedeckt, Augenbrauen dunkel, Augen grau, Nase gebogen, Mund mittel, Bart rasirt, braun; Zähne defect, Kinn gegrübt, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt kräftig, Sprache: — Besondere Kennzeichen: Keine.

Rauen, den 5. December 1854.

Die Polizei-Verwaltung.

Sonnenburg, Bürgermeister.

Nothwendige Subhastation.

Die zum Nachlasse des Schiffers Carl Pálegriem gehörige, mit der Nr. L. 6578 verzeichnete Zille, über die der Meßbrief Nr. 9616. ausgestellt ist, in ganzer Länge 112 Fuß und in größter Breite 14 Fuß, abgeschätzt nebst Zubehör auf 58 Thlr. 20 Sgr., soll in termino

den 19. Januar 1855, Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Gerichts-Local

subhastirt werden. Die Taxe und der Meßbrief können täglich in hiesiger Gerichts-Registratur eingesehen werden.

Die unbekanntten Real-Prätendenten und die unbekanntten Schiffsgläubiger werden zu diesem Termin bei Vermeidung der Präclusion vorgeladen.

Fehrbellin, den 7. December 1854.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Es soll die Lieferung von 5000 St. neuen Pulvertonnen für die unterzeichnete Fabrik für das Jahr 1856, entweder in Partien von je 1000 Stück oder im Ganzen, an den Mindestfordernden vergeben werden. Hierzu haben wir einen Submissionstermin auf den 21. December d. J., Vormittags 10 Uhr, angesetzt, und ersuchen alle Lieferungswilligen, ihre Forderungen versiegelt unter der Adresse an die unterzeichnete Direction und mit der Aufschrift:

„Submission auf die Lieferung von Pulvertonnen“ bis spätestens Vormittags 9 Uhr des gedachten Tages einzureichen. Der Mindestfordernde hat eine Caution von Einem Fünftheil des Geldbetrages der übernommenen Lieferung sofort in dem Termin baar oder in courshabenden preussischen Staatspapieren einzuzahlen, widrigenfalls sein Gebot unberücksichtigt bleibt.

Die Lieferungsbedingungen können täglich Vormittags von 10 Uhr ab bei dem Rendanten der Fabrik eingesehen werden. — Spandow, den 30. November 1854.

Die Direction der Königl. Pulverfabrik.

Nichtamtlicher Theil.

Politisches.

Wien. Der telegraphische, schon erwähnte Artikel der „Oestreich. Corresp.“ lautet: „Wie schon längst von berechtigter Seite vorausgesehen werden konnte, ist das durch die bisherigen Verhandlungen constatirte Einverständnis mit den Westmächten in der Verwickelung, welche aus der orientalischen Angelegenheit entstand, durch einen am 2ten d. M. von dem K. K. Minister der auswärtigen Angelegenheiten und den Gesandten Frankreichs und Englands am hiesigen Hofe unterzeichneten Vertrag nunmehr eine positiv-rechtliche Thatsache geworden. Die Solidarität der europäischen Interessen, die dieser Tractat constatirt, die Einigung des Willens und der Macht dreier Großstaaten, die er bekräftigt, die berechtigte Aussicht auf den Beitritt der alten und bewährten Bundesgenossen Oestreichs, die nicht ferne werden bleiben wollen einer Allianz, welche nur die Wiederherstellung des Friedens auf fester, allseitig befriedigender Grundlage bezweckt, — das Alles läßt der Hoffnung Raum, daß dem gerechten und billigen Ansinnen Europa's rückhaltlos entsprochen und damit die Ruhe des Welttheils wieder hergestellt und gesichert werden wird.“

Fürst Gortschakoff hatte am 5ten eine längere Unterredung mit dem Grafen Arnim, nach welcher sich dieser unverweilt zum Kaiserl. Königl. Minister des Aeußern Grafen Buol verfügte. Fürst Gortschakoff soll nicht wenig überrascht gewesen sein, als er die Nachricht von dem Abschlusse der Allianz zwischen Oestreich und den Westmächten erfahren hatte. Er telegraphirte sofort um Instruktionen nach Petersburg. Die Rückantwort dürfte noch im Laufe dieser Woche eintreffen. — Das „Fremdenblatt“ sagt, daß der neue Vertrag dem Vernehmen nach aus 7 Artikeln und einem geheimen Zusatzartikel bestehe. Ueber den Inhalt bemerkt das Blatt: „Die Westmächte garantiren Oestreich seinen Territorialbesitz; dagegen verpflichtet sich Oestreich zur Theilnahme an dem activen Kriege gegen Rußland, wenn diese letztere Macht der an sie zu richtenden Sommation binnen eines peremptorischen Termins nicht vollkommen entsprochen haben wird; in welchem Falle Oestreich zugleich seine Streitkräfte in den Fürstenthümern zu vermehren sich verpflichtet. Einer andern Version zufolge hätte Oestreich eventuell auch 20,000 Mann nach Warna zu stellen.“ Auf Befehl Sr. Maj. des Kaisers sollen die Truppentheile,

welche die südlichen Provinzen der Monarchie verlassen, ein Zeltlager bei Tulln an der Donau nächst Wien beziehen. Dasselbe dürfte aus drei starken Armeecorps gebildet werden und den Namen „Erste Armee“ führen. Zum Obergeneral ist der Feldzeugmeister Graf Wimpffen ernannt worden. Die Truppenteile befinden sich bereits auf dem Kriegsfuß und auch auf dem Marsche. Diese Truppenconcentration ist gleichsam der Schlüsselstein des beschlossenen und auch durchgeführten Defensiv- und Offensivsystems der k. k. österreichischen Armee. Das Heer bei Wien, an dem Knotenpunkte der Eisenbahnen der Monarchie, kann täglich verstärkt und auf die Punkte dirigirt werden, die im Laufe der Zeit als bedroht erscheinen dürften. Die „Erste k. k. Armee“ ist nicht etwa ein Reservecorps, sondern ein vortrefflich ausgerüstetes, aus kampfgewöhnten Truppen bestehendes Observationsheer von 50,000 Mann mit 200 Kanonen. („N. Z.“)

Kriegsschauplatz an der Donau. Der „Oestreich. Soldatenfreund“ sagt: „Der Marsch der türkischen Donauarmee an den Pruth dauert fort; dieselbe dürfte am 17. December ihre Bewegung beendet haben und in der neuen Position weitere Befehle abwarten. Nach einer Mittheilung aus Bukarest vom 26. November hat Omer Pascha im Ganzen 80,000 Mann zur Verfügung, wird jedoch nur demonstrativ gegen die bessarabische Grenze vorgehen, da er die Weisung hat, 15,000 Mann ohne Verzug nach Warna zu dirigiren, wo sie, wenn es nicht schon geschehen, nach der Krim eingeschifft werden sollen.“

Krim-Expedition. Man schreibt dem „Moniteur“ aus Eupatoria vom 10. November über die am 7ten von einem russischen Corps unternommene, aber erfolglos gebliebene Demonstration: Am 7ten erschienen die Russen, ungefähr 4000 Mann Infanterie, 200 Mann Cavallerie und 6 Kanonen zählend, auf den weiten Ebenen von Eupatoria. Ihre Artillerie war maskirt. Der in Eupatoria befehligende französische Oberst rückte mit 50 Marine-Soldaten vor, um eine Reconnoissance vorzunehmen. Sobald er in einer Entfernung von ungefähr 200 Meter vorgerückt war, öffnete die russische Infanterie ihre Reihen und demaskirte ihre Artillerie, die das Feuer eröffnete und das Pferd des Obersten tödtete; fünf seiner Leute wurden verwundet. Hierauf begannen die Befestigungswerke von Eupatoria Congrevische Raketen zu werfen und scherten ohne Hinderniß den Rückzug des kleinen französischen Detachements. Andern Tags, um 8 Uhr Abends, steckten die Russen ein Dorf bei Eupatoria in Brand und zogen sich dann in ziemlicher Entfernung zurück. Eupatoria ist mit 8000 Mann der verbündeten Truppen besetzt und die es vertheidigenden Festungswerke schützen es vor jeder Gefahr. — Ein Brief im „Constitutionnel“ erwähnt, daß bei dem Einsturz des Felohospitals acht Kranke erschlagen aus den Trümmern gezogen wurden. Die jenseits der Tschernaja liegende russische Armee regte sich in letzter Zeit nicht mehr. Von Gefangenen und Ueberläufern erfährt man, daß die Russen an Allem Mangel leiden, besonders an Kleidungsstücken. Die zuletzt eingetroffenen Verstärkungen vom Danuenberg'schen Corps hatten nicht einmal ihre Tornister bei sich. Bisher hat Sebastopol zum großen Theil für die Armee die Subsistenzmittel geliefert, aber eine Festung, so beträchtlich ihre Vorräthe auch sein mögen, kann nicht auf lange Zeit 80- bis 100,000 Mann unterhalten. Im Lager der Verbündeten herrscht dagegen Ueberfluß an Lebensmitteln und nur in Betreff des Materials war man einige Tage in Verlegenheit. —

Zum heiligen Christ!

In Bethesda leben zur Zeit 11 arme Waisenmädchen, die gerne das schöne Weihnachtsfest feiern möchten. Die werthen Kreisangehörigen und getreuen Nachbarn, die unsere Waisen bisher so theilnehmend mit ihrer Liebe getragen, werden herzlichst gebeten, uns auch in diesem Jahre und für diesen Zweck, trotz der vielseitigen Anforderungen, ihr Scherlein freundlichst darzuzeigen. — Die Mitglieder des Vorstandes sind zur Annahme von Geschenken in Geld und Naturalien gern bereit.

Marquardt, den 1. December 1854.

Im Namen des Vorstandes: **C. Müller**, Pastor.

W u z e i g e n.

Pappel-Verkauf.

Am Freitag den 15ten dieses Monats,

Nachmittags 1 Uhr,

sollen in dem Garten des verstorb. Kreisgerichts-Raths Meier an den Luchbergen die in demselben stehenden Pappeln von etwa 60 Stück, welche sich größtentheils zu Nutzholz für Muldenbauer, Pantinenmacher, Stellmacher etc. eignen, einzeln gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Nauen, den 2. December 1854.

Thiele, Kreisgerichts-Secretair,
im Auftrage der Frau Kreisgerichts-Rath Meier.

Möbel-Auction.

Eine große Partie neue birchene Möbel, welche ich in Zahlungsstelle habe annehmen müssen, nämlich 12 Sopha's, 15 Kleidersecretaire, 8 Commoden, 3 Dugend Rohrstühle und andere Stücke, sollen am Tage des hiesigen Weihnachtsmarktes, nämlich Donnerstag den 21. December, im Gasthof zum gold. Stern, eine Treppe hoch, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Kauflustige ladet hierzu ein

der Kaufmann **S. Berg** in Nauen.

Hausverkauf.

Ein in Nauen an der frequentesten Straße belegenes, im besten baulichen Zustande befindliches Haus von zwei Etagen, mit einer Auffahrt, zwei massiven Kellern, sehr guten Wiesen-Grundstücken, zum Betriebe einer Ackerwirthschaft, sowie zu jedem andern Geschäft sich eignend, ist bei guten Bedingungen aus freier Hand sogleich zu verkaufen. — Die zweite Etage trägt 40 Thaler Miete. — Nähere Auskunft ertheilt der Buchdruckereibesitzer Herr **Freyhoff** in Nauen.

Zu Weihnachtsgeschenken

für Erwachsene und Kinder empfiehlt Unterzeichneter in großer Auswahl elegant und sauber gebundene Bibeln, Gesang- und Gebetsbücher, alle Sorten Stamm-, Schul- und **Bilderbücher**, Schreibbücher mit Gold- und farbigen Umschlägen zu verschiedenen Preisen, das Dugend von 5 Egr. an; ferner Tornister und Nimm-Mappen für Knaben, Kober- und Wirbel-Mappen für Mädchen von 5 Egr. an; alle Sorten feine und ordinäre Tuschkasten, bunte und ungetuschte Bilderbogen, Reißzeuge und Zeichenvorlagen, feine Fabersche Zeichen-Bleifedern mit und ohne Stuis, feine Stigellacke in Carton und verschiedenen Farben; Lederwaaren, als: Cigarren-Stuis mit Stahlbügel, Portemonnai's, Notizbücher, Briestaschen zu allen Preisen mit und ohne Stickerei, sowie Kinder- und Gesellschaftsspiele, Guckkasten, Baukasten in allen Größen, auch feinste Galanterie-Waaren in Pappe und Leder, eine große Auswahl von allen Sorten Arbeitskästchen neuester Façon mit und ohne innere Einrichtung, Necessaire, Briefbeschwerer, Toiletten, auf's Eleganteste gearbeitet, u. dergl. mehr zu den allerbilligsten Preisen.

Endlich empfiehlt sich derselbe zur Garniturung sämtlicher Stickereien aller in sein Fach einschlagender Artikel, sowie zur sauberen und eleganten Anfertigung von Buchereibänden, und verspricht bei guter, geschmackvoller Arbeit die reellste Bedienung.

C. Ulrich,

Buchbindermeister in Spandau, am Markt Nr. 10.

☛ Gute Hirse, Mohu, Kocherbsen, Bohnen, Linsen, Back-
☛ Obst, Aepfel, Wallnüsse, sowie alle Sorten Buchweizen und
☛ Hafergrüze, sind bei mir billigt zu haben.

Jänicke, Handelsmann in Nauen,
wohnhast beim Ackerbürger Herrn Lindemann
an der Chaussee.

Vorläufige Markt - Anzeige.

S. Hirschburg aus Potsdam

erlaubt sich seinen werthgeschätzten Kunden, sowie einem geehrten Publicum zur gefälligen Beachtung ergebenst anzuzeigen, daß er den bevorstehenden letzten diesjährigen Nauener Jahrmart mit einem überaus großartigen Lager fertiger Herren-Garderobe jeder Art und Größe besuchen wird, mit der ergebenen Bitte, ihn am Markte mit recht zahlreichen Einkäufen zu beehren.

Näheres vor dem Markte.

Mineral-Schmiere.

Für Fuhrwerk (zu eisernen Achsen und zu solchen mit Büchsen) für Mühlenwerke, für Maschinen, Eisenbahn-Waggons u. gleich passend, erweist sich dieselbe im Gebrauch bedeutend vortheilhafter und billiger, als sonst benutztes Schmiermaterial. Die Mineral-Schmiere erhält sich vermöge ihrer Bestandtheile in immer gleich fettem, gut schmierenden Zustande, ist der Eintrocknung, Verhärtung, Einwirkung von Frost und sonstigen nachtheiligen Veränderungen nicht unterworfen, läßt keinen Anflug oder Rückstand und übt auch keinerlei schädlichen Einfluß auf Metalle. — Das Pfund kostet 3 Sgr. 6 Pf.

Zu haben bei dem Seilermeister **M. Lehmann** in Spandau, Breite-Strasse Nr. 7.

Alles rennt und Alles läuft,
Jeder was zum Fest einkauft!
Jeder sucht die schönsten Sachen,
Weihnachtsfreuden viel zu machen.
Was wir nun auch Schönes wählen,
Darf's an Süßigkeit nicht fehlen,
Die man köstlich finden kann
Spandau, hier bei **Zimmermann**,
Alle Arten Pfefferkuchen,
Zuckersachen wie Sie suchen.

Dem hohen Adel und dem verehrten Publicum der Stadt Nauen und Umgegend die ergebenste Benachrichtigung, daß sich der Unterzeichnete hier selbst als **praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer** niedergelassen hat und dem geneigten Zuspruch desselben vertrauensvoll entgegensteht.

Nauen, den 5. December 1854.

Rühne, Wundarzt am Königl. 3. Husaren-Regim., wohnhaft beim Kaufmann Herrn Herrfarth.

Großvaterstühle, Sopha's und andere Polsterstühle sind billig zu haben bei

Friederike Müller in Nauen,
Holzmarktstr. 205 bei Zoll.

Der Unterzeichnete empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste seine reich assortirte Puppen-Ausstellung nebst Spielwaaren-Lager zur gefälligen Ansicht.

C. Pöhlmann in Gremmen.

Gute Brenn-Kartoffeln kauft pro Wispel mit 20 Thlr.

Jul. Collmann in Gremmen.

Munkelrüben-Verkauf.

In Ruhorst werden Munkelrüben verkauft pro Wispel 7½ Thlr.

In der Beltener Gemeinde-Forst werden sehr schöne birkenne Reischelstangen und Leiterbäume u. nach Auswahl auf dem Stamm durch den Regimenter dafelbst verkauft.

In Staaken beim Bauer Krause ist täglich trockenes Kiehnens-Klobenholz billig zu haben.

Engl. Stomach, bitter, ausgezeichnete Qualität, empfing und empfiehlt die 3 Flasche 25 Sgr. **C. Christ** in Nauen.

Redacteur: G. Voschann in Nauen. — Druck

Das größte, beste und billigste Lager der neuesten und modernsten Herren-, Damen- und Kinderschuhe, Stiefeln und Gummischuhe empfiehlt

W. Liebert in Nauen.

Auch werden Reparaturen an Gummischuhen zur Beförderung angenommen und schnell besorgt.

Auf dem Bahnhofe zu Nauen lagern eine Partie Korbweiden guter Qualität für einen soliden Preis zum Verkauf.

Angefundener Kahn.

In der Torfgräberei bei Paulinenaue hat sich ein Kahn angefunten, welcher etwa 18 Fuß lang und 2 Fuß 2 Zoll breit ist. Der sich legitimirende Eigenthümer kann selbigen gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen bei dem Torfmeister **M. Krause** in Brädikow.

Bei dem Tischlermeister Bredow in Berge hat sich ein weißer Eriz angefunten. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten an obiger Stelle wieder in Empfang nehmen.

Ein Sohn ordentlicher Aeltern, welcher Lust hat, Sattler zu werden, kann sich melden beim Sattlermeister **Kollmorgen sen.** in Nauen, Wallstraße Nr. 51.

Ein ordentlicher Ackerknecht sucht noch zu Neujahr in Nauen einen Dienst. Auskunft in der Buchdruckerei dafelbst.

Ein militärfreier junger Mann, welcher wegen seiner guten Führung empfohlen werden kann und darüber vortheilhafte Zeugnisse besitzt, wünscht einen Dienst als Kutsher oder Hausknecht. Die Adresse ertheilt **C. E. Freyhoff** in Nauen.

Ein tüchtiger Meier kann zu Ostern k. J. in der Nähe von Nauen eine Stelle erhalten durch **C. E. Freyhoff**.

In Nauen

wurden im Monat November 1854:

Geboren: 13 Knaben und 11 Mädchen, zusammen 24 Kinder, darunter 2 uneheliche.

Gestorben: 9 Personen männlichen und 9 Personen weiblichen Geschlechts, im Ganzen 18 Personen, nämlich: 1) Ungnad, ungetaufte Tochter eines Bürgers und Barbiers, 16 T., Schlagfluß. 2) Gustav Rudolph Neye, Sohn eines Bürgers und Speisewirthes, 2 M. 5 T., Zahnkrämpfe. 3) Caroline Sophie Auguste Curt, Tochter eines Eisenbahnwärters, 3 M., Krämpfe. 4) Anna Marie Kapel, Tochter eines Bürgers und Schneidermeisters, 4 M. 16 T., Krämpfe. 5) Carl August Friedrich Röwes, Sohn eines Arbeitsmannes, 15 J. 7 M. 19 T., Lungenentzündung. 6) Frau Auguste Friederike Sophie Hübner geb. Thöns, Gattin eines Großbürgers, 29 J. 10 M. 4 T., Kindbettfieber. 7) Herr August Friedrich Wilhelm Schmidtsdorf, Bürger und Schneidermeister, 40 J. 1 M., Lungenschwindsucht. 8) Jungfrau Christine Wilhelmine Sumpff, Tochter eines Bürgers und Bubenbesizers, 15 J. 11 M. 8 T., Nervenfieber. 9) Theodor Friedrich Schulze, Sohn eines Bürgers und Schneidermeisters, 7 M. 14 T., Abzehrung. 10) Herr Carl Friedrich Wilhelm Krugmann, 39 J. 4 M. 12 T., Nervenfieber. 11) Frau Henriette Sophie Strauß geb. Schreiber, Wittwe eines Maurergesellen, 54 J., Altersschwäche. 12) Emilie Minna Bertha Nebebandt, Tochter eines Hausknechts, 26 T., laufende Rose. 13) Emil Adolph Stahl, unehelicher Sohn, 1 M. 15 T., Krämpfe. 14) Frau Marie Dorothee Sophie Klunte geb. Arendt, Wittwe eines Bürgers und Mühlenmeisters, 67 J. 3 M. 23 T., Altersschwäche. 15) Todtgeborener Zwillingssohn des Bürgers und Schuhmachermeisters Bergemann. 16) Herr Carl August Immanuel Meier, Königl. Kreisgerichtsrath, 71 J. 1 M. 29 T., Gehirns- und Lungenlähmung. 17) Frau Caroline Wilhelmine Sumpff geb. Senß, Gattin eines Bürgers- und Bubenbesizers, 43 J., Nervenfieber. 18) Gustav Albert Falkenberg, Sohn eines Zimmergesellen, 19 T., Krämpfe.

Getraut: 1 Paar, nämlich: Carl Friedrich Wilhelm Berger, Maurergesell, mit Wilhelmine Ernestine Helmerich.

In Berlin getraut: Herr Friedrich Hermann Maas, Großbürger und Kaufmann, mit Frau Friederike Auguste Emilie Franz geborene Schäfer.

Druck und Verlag von **C. E. Freyhoff** in Nauen.